

Ist es Hilfe oder ist es Missbrauch?

Du bist als queere geflüchtete Person oder Migrant*in nach Deutschland gekommen und hast hier Kontakt zu Organisationen oder Personen, die dich unterstützen?

Auch von Hilfsorganisationen und vermeintlich helfenden Personen kann sexualisierte Gewalt, emotionale Gewalt oder körperliche Gewalt ausgehen.

Dieser Flyer richtet sich insbesondere an lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, inter* und queere Geflüchtete, die (potentiell) von sexualisierter Gewalt, emotionaler Gewalt oder körperlicher Gewalt betroffen sind.

Dieser Flyer wurde erstellt in Zusammenarbeit mit

KFR

**KÖLNER
FLÜCHTLINGSRAT**



rubicon.

lesbisch, schwul, queer



Bist du von Gewalt oder Missbrauch betroffen?

- Hast du ein komisches Gefühl in Bezug auf die dich unterstützende Stelle oder Person?
- Verlangt die helfende Person eine Gegenleistung für ihre Unterstützung?
- Hast du das Gefühl, von anderen Personen isoliert zu werden?
- Wird dir von der helfenden Person ein schlechtes Gewissen gemacht oder erwartet sie von dir ein hohes Maß an Dankbarkeit?
- Wird dir von der vermeintlich helfenden Person gedroht?
- Wirst du gegen deinen Willen zu sexuellen Handlungen gedrängt?
- Hast du das Gefühl, deine Entscheidungen nicht selbst treffen zu dürfen?
- Werden dir Informationen zu deinen Rechten wie Asyl, Bildung oder sexuelle Selbstbestimmung vorenthalten?

Was ist sexualisierte Gewalt?

„Unter sexualisierter Gewalt wird jegliche Form von Gewalt verstanden, die sich in sexuellen Übergriffen ausdrückt. Der Begriff ‚sexualisierte‘ Gewalt macht deutlich, dass die sexuellen Handlungen als Mittel zum Zweck, also zur Ausübung von Macht und Gewalt, vorgenommen werden. Sexualisierte Gewalt findet deshalb oft in Abhängigkeitsverhältnissen statt.“

(<https://www.hilfetelefon.de/gewalt-gegen-frauen/sexualisierte-gewalt.html>)

Das alles sind Warnsignale für Missbrauch oder Gewalt!

Die Erfahrung von sexualisierter Gewalt kann dazu führen, dass die Betroffenen große Angst- und Schamgefühle haben, die sie davon abhalten, sich professionelle Unterstützung einzuholen.

Du bist nicht alleine!

Es gibt viele Möglichkeiten, dir Hilfe und Unterstützung zu holen!

Wenn du ein ungutes Gefühl hast, vertraue darauf und hole dir Rat bei einer professionellen Beratungsstelle!

Wo findest du Hilfe?

Du kannst dich als Betroffene*r unter anderem an diese Beratungsstellen wenden:

Beratung & Unterstützung bei Gewalt

-> **rubicon e.V.**

Landeskoordination Anti-Gewalt-Arbeit für Lesben, Schwule und Trans* in NRW

Tel: 0221 - 27 66 999 - 51

E-Mail: ibrahim.willeke@rubicon-koeln.de

Rubensstr. 8-10

50676 Köln

Beratung zu Gewaltschutz und Aufenthalt für Betroffene von Menschenhandel & geflüchtete Frauen*:

-> **agisra e.V.**

Tel.: 0221 - 124 019 oder

0221 - 139 03 92

E-Mail: info@agisra.org

Salierring 48

50677 Köln

24-Stunden-Hilfetelefon für gewaltbetroffene Frauen*:

-> **Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“**

Tel.: 0800 - 0116016

Psychosoziale Beratung & Psychotherapie

-> **Caritas Therapiezentrum für Menschen nach Folter und Flucht**

Tel.: 0221 - 16074 - 0

E-Mail: therapiezentrum@caritas-koeln.de

Spiesergasse 12

50670 Köln

Beratung zu Asyl- und Aufenthaltsrecht:

-> **Kölner Flüchtlingsrat e.V.**

Tel.: 0221 - 279 171 - 0

E-Mail: beratungkoeln@koelner-fluechtlingsrat.de

Herwarthstr. 7

50672 Köln

Hilfetelefon für gewaltbetroffene Männer*:

-> **Hilfetelefon „Gewalt an Männern“**

Tel.: 0800 - 1239900

So kannst Du angemessene Hilfe erkennen

Um angemessene Hilfe handelt es sich, wenn

- die Hilfe nicht an Gegenleistungen gebunden ist
- die Hilfe sich an deinen Bedürfnissen und Interessen orientiert und nicht an den Bedürfnissen und Interessen der vermeintlich Helfenden
- die Hilfe versucht, dich vor Diskriminierung und Gewalt zu schützen
- du umfassend über deine Rechte und Möglichkeiten informiert wirst
- du dazu ermutigt wirst, von deinen Rechten Gebrauch zu machen, z.B. von dem Recht auf Asyl, dem Recht auf Bildung sowie dem Recht auf sexuelle und informationelle Selbstbestimmung
- dir das Gefühl gegeben wird, dass du nicht alleine bist und es viele Unterstützungsmöglichkeiten gibt
- du das Gefühl hast, nein sagen und selbst entscheiden zu dürfen
- du dazu ermutigt wirst, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und ein selbstbestimmtes Leben zu führen
- und dir zugehört wird und du das Gefühl hast, dass deine Hoffnungen, Ängste und Unsicherheiten ernst genommen werden.

Besondere Situation von LSBTIQ+-Geflüchteten

LSBTIQ+-Geflüchtete sind aufgrund ihrer Herkunft, ihrer sexuellen Orientierung und der unsicheren aufenthaltsrechtlichen Situation in besonderer Weise Verletzungen ihrer Grund- und Menschenrechte wie Mehrfachdiskriminierungen und sexualisierter Gewalt sowie anderer Gewalt ausgesetzt.

Das Erkennen von sexualisierter Gewalt als solche ist für Betroffenen jedoch oft schwierig, da Täter*innen ihre Machtposition ausnutzen und emotionale Manipulation, Gewalt und Erpressung gezielt einsetzen. Dies tun sie bei LSBTIQ+-Geflüchteten z.B., indem sie

- deren Hoffnungen, Ängste und Unsicherheiten ausnutzen
- sie von sozialen Kontakten und Beratungsstellen isolieren
- und ihnen das Gefühl geben, in Deutschland nicht alleine zurechtzukommen.